

WIRTSCHAFT

GL lässt Autos auf Kugeln stehen

16.09.2015, VON HENRIK SAUER —

Empfehlen 1

Tweet



Unternehmen erweitert seinen Standort in Frickenhausen – Mit Geräten für Kfz-Werkstätten auf starkem Wachstumskurs

Wie bekommt man eine scharfe Flüssigkeit in den Tank, sodass garantiert kein Tropfen danebengeht? Was hat es mit einer „Spülmaschine“ für Automatikgetriebe auf sich? Die Firma GL Metall- und Werkstatttechnik hat sich mit solchen Entwicklungen zu einem strategischen Partner der Automobilhersteller gemauert. Jetzt hat das Unternehmen am Standort in Frickenhausen neu gebaut.



Holger, Adolf und Thomas Henzler (von links) mit zwei der Geräte für Autowerkstätten: Links ein Ad-Blue-Befüllgerät, rechts ein Spülgerät für Automatikgetriebe.
Foto: rik

FRICKENHAUSEN. Der Bereich Werkstatttechnik ist in den vergangenen Jahren enorm gewachsen, berichtet Geschäftsführer Thomas Henzler, der das Unternehmen zusammen mit seinem Bruder Holger leitet. GL entwickelt und baut Geräte für Autowerkstätten. Im Neubau wurde nun Platz geschaffen für die Montage dieser Geräte. Auf den 1500 Quadratmetern wurde außerdem ein Lager errichtet. Der Bereich zwischen dem Neubau und den bestehenden Werkshallen wurde überdacht für die Warenannahme und den Versand. Besprechungs- und Schauräume runden den Neubau ab. Gut zwei Millionen hat das Unternehmen investiert.

Nach wie vor macht das Unternehmen auch Lohnfertigung von Laserschweißteilen, doch hat die Werkstatttechnik inzwischen 75 Prozent Umsatzanteil erreicht. „Wir sind mittlerweile strategischer Partner aller großen deutschen Automobilhersteller“, berichtet Holger Henzler. Mercedes, BMW und seit drei Jahren auch VW setzen auf die Technik aus Frickenhausen.

Der gute Ruf bei den Autoherstellern beruht auf einigen Erfindungen, mit denen GL für Kfz-Werkstätten Problemlösungen bietet. Dazu zählen zum Beispiel Befüllgeräte für „Ad-Blue“-Flüssigkeit. Die Abgas-Euro-Norm-6 führt dazu, dass bei fast allen Diesel-Pkw ein zusätzlicher Tank für diese Flüssigkeit vorhanden ist, die aus künstlichem Harnstoff besteht und mit der durch chemische Reaktion im Katalysator der Stickoxid-Ausstoß reduziert wird. Die Flüssigkeit muss regelmäßig nachbetankt werden, wobei es wichtig ist, dass der Befüllvorgang absolut tropffrei vonstatten geht, weil die Flüssigkeit an der Luft üble Gerüche entwickelt. GL hat hierfür einen patentierten Mechanismus entwickelt: Einen Füllschlauch, der als Einweglösung für unterwegs konzipiert ist und mit dem der Autofahrer die Flüssigkeit selbst nachfüllen kann, ohne Gefahr zu laufen, seine Kleidung oder das Fahrzeuginnere zu beschmutzen. „Davon verkaufen wir dieses Jahr über 100 000 Stück“, berichtet Holger Henzler. Künftig soll der Füllschlauch auch an Tankstellen erhältlich sein. Für Werkstätten gibt es ein Befüllgerät, bei dem außerdem ein integrierter Sensor dafür sorgt, dass der Tank nicht überfüllt wird.

Das neueste Kind der Tüftler aus dem Hause GL ist ein Prüfplatz für die Einstellung von Scheinwerfern. Auch hiermit bietet man eine Lösung für eine neue EU-Richtlinie. Bei den modernen Scheinwerfern, die sich automatisch auf die Umgebung einstellen, ist es notwendig, dass das Fahrzeug bei der Einstellung des Lichts in der Werkstatt absolut im Lot steht, erläutert Holger Henzler: „Aber kein normaler Werkstattboden ist so eben.“ Entwickelt wurde eine Plattform, die auf Kugeln montiert ist. Der jeweils höchste Punkt der Kugeln lässt sich für alle vier exakt auf die gleiche Höhe einmessen und einstellen. Darauf kommen dann die Stahlplatten, auf denen das Fahrzeug absolut Richtlinienkonform steht, erklärt Senior-Chef Adolf Henzler. Ab 2017 müssten alle Werkstätten einen ausgerichteten Lichteinstellplatz nach der neuen EU-Richtlinie haben, sonst dürften sie keine Hauptuntersuchung mehr machen. GL hat auch für diese Erfindung bereits das Gebrauchsmuster.

Steigende Stückzahlen verzeichne man auch für sein Spülgerät für Automatikgetriebe. Statt auf den Zusatz von Additiven, um den Schmutz im Ölkreislauf zu lösen, setzt man bei GL auf Wärme und hohe Fließgeschwindigkeit, um das Altöl rückstandsfrei aus den Leitungen zu entfernen. Ablagerungen werden in einen Hochleistungsfilter ausgespült.

Der Radlifter, mit dem GL vor acht Jahren den Innovationspreis des Landkreises Esslingen gewonnen hat, sei mittlerweile ein Erfolgsprodukt geworden, so Thomas Henzler. Nicht zuletzt deshalb, weil die Autoreifen immer schwerer geworden sind, ist diese Erfindung mittlerweile in sehr vielen Werkstätten zu finden.

Knapp 50 Mitarbeiter sind heute bei GL in Frickenhausen beschäftigt. Zwei bis vier Leute sollen dieses Jahr noch dazukommen. Nach 7,3 Millionen Euro im vergangenen Jahr strebt man dieses Jahr einen Umsatz von acht Millionen Euro an. Senior-Chef Adolf Henzler hat die Geschäftsleitung schon vor zehn Jahren an seine beiden Söhne übergeben und damit den Generationswechsel eingeleitet. Er selbst tüftelt aber noch fleißig an neuen Produkten mit.

Der Neubau wird am Donnerstag mit Kunden und am Freitag mit den Mitarbeitern und Familien sowie Geschäftspartnern und Freunden offiziell eingeweiht.